

## Luther, sein Team – und Schulreformen in Deutschland und Europa

→ *Justus Jonas* half bei der Bibelübersetzung, hielt exegetische Vorlesungen, begleitete Luther ein Leben lang. Immer wieder stand dieser treue Freund Luther auch als Seelsorger zur Seite. Er war da, als Luther starb, → Szene 36.

→ *Johannes Bugenhagen* war ein genialer Organisator und Kommunikator. Die Reformation Dänemarks, und damit auch Norwegens, Schwedens und Finnlands wie auch die des gesamten deutschen Nordens geht auf ihn zurück. Bugenhagen setzte Melanchthons Kursächsischen Schulplan in seinem Reformgebiet um, → Szene 32.

Die am weitreichendste Schulreform setzte Württemberg durch. Die Württembergische Schulordnung von 1549 sieht vor, dass für alle Dörfer und Flecken deutsche Schulen errichtet werden sollen, mit Lesen, Schreiben, Rechnen und Kirchengesang als Fächern. Auch werden sechsstufige Lateinschulen aufgebaut. Ehemalige Klosterschulen wandeln sich in Fürstenschulen. Die Vermögen der Klöster werden in Stiftungen umgewandelt. So wird die Schulfinanzierung gesichert.

Peters-Wetzel, Vergleichende Zeittafeln zur deutschen Geschichte, Frankfurt a.M. 1923, Sp. Wissenschaft, S. 35–37.

## Philipp Melanchthon, Praeceptor Germaniae

Unter den Humanisten Deutschlands galt Philipp Melanchthon als großer Pädagoge. Er wurde Praeceptor Germaniae, Lehrer Deutschlands, genannt. Er begründete die Wissenschaften neu, gab zusammen mit Luther Anstöße zur Erneuerung des Schulwesens, entwickelte den Kursächsischen Schulplan, gab eine griechische Grammatik heraus und stellte eine Richtlinie zur Visitation der örtlichen Pfarrer und Lehrer auf. Der Staat, Gemeinden,

Städte und Landesregierungen sollten sich als verantwortliche Schulträger verstehen, nachdem das kirchliche Schulwesen zusammengebrochen war und die Schwärmer meinten, Bildung sei nicht nötig. Diese Strategien Melanchthons und Luthers wurden in diversen Schul- und Gemeindeordnungen wirksam umgesetzt.

Peters-Wetzel, Vergleichende Zeittafeln zur deutschen Geschichte, Frankfurt a.M. 1923, Sp. Wissenschaft, S. 35–37.



Philipp Melanchthon, Kupferstich von Albrecht Dürer, 1526



Schulalltag im ausgehenden Mittelalter: Viele Lerngruppen drängen sich in einem Raum. Die Reform des Schulwesens ist nötig. Holzschnitt von 1592.

## Mühe und Kosten daran wenden

„Weil denn eine Stadt Leute haben soll und muss und überall der Mangel, Fehler und die größte Klage dies ist, dass es an Leuten fehlt (die lehren), so muss man nicht warten, bis sie von selbst wachsen. Man wird sie nicht aus Steinen hauen oder aus Holz schnitzen, und Gott wird ebenfalls kein Wunder tun, solange man der Sache durch andere Güter, die er gegeben hat, abhelfen kann. Darum müssen wir uns anstrengen und Mühe und Kosten daran wenden, um die Leute, die lehrenden Personen, selbst zu erziehen und zu machen.“

Aus: Martin Luther, An die Ratsherren aller Städte deutschen Landes, dass sie christliche Schulen aufrichten und erhalten sollen, 1524, hier zitiert nach: Martin Luther Hausbuch, Bindlach 1996, S. 237–241.

So schreibt Martin Luther 1524 an die *Ratsherren aller Städte deutschen Landes*. Der Staat und das Gemeinwesen werden aufgerufen, Bildung und Ausbildung zu entwickeln und zu garantieren, damit Bildung und Kultur die Freiheit und Unabhängigkeit der Bürger bewirken und erhalten, kurzum seine Mündigkeit. Bildung und Erziehung sind öffentliche Aufgaben und müssen von der Gesellschaft im Interesse der Heranwachsenden und im eigenen Interesse wahrgenommen werden. Dabei ist das Ziel die Erziehung zum mündigen Menschen, der die Verantwortung für sein Leben und die Gesellschaft erkennt und wahrnimmt.